

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 6

Samstag, 12. Januar 1901

37. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart. Der auf den 15. d. M. einberufene Landtag wird als nächste Hauptaufgabe die Beratung über das Staatshaushaltsgesetz vorfinden, in das vor allem eine durchgreifende Neuordnung der Beamtengehälter aufgenommen ist. Wie bekannt, sind bis jetzt die Beamten in Württemberg die am schlechtesten bezahlten in ganz Deutschland. Die Anfangsgehälter akademisch gebildeter Beamten, die in Preußen, Sachsen und Hessen z. B. 3000, in Baden u. Bayern 2800 Mk. betragen, belaufen sich in Württemberg auf 2000—3300. Ministerialräte, die anderswo bis zu 11000 Mk., bleiben in Württemberg bei 6—7000 stehen. Bei den Gymnasiallehrern beläuft sich der Unterschied (6000 überall sonst, in Württemberg 4—5000) auf 1000 bis 1800 Mk. Unter diesen Umständen hat die Regierung, wie verlautet, eine vollständige Neuregelung vorgenommen, die auf Gleichstellung mit den anderswo üblichen Sätzen gerichtet ist. Die untersten Beamten sollen, wie das sich gebührt, zuerst bedacht werden; 1903 die mittleren, 1905 die oberen. Da das Mandat des neugewählten Landtags im Dezember 1905 erlischt, so wird die Neuregelung noch in dieser Landtagsperiode zum Abschluß gelangen, weil sonst ihre Durchführung unsicher wäre. Die Vorlage wird von Anfang an als ein Ganzes behandelt werden, sodaß die Absicht einiger Politiker, die unteren Beamten zu berücksichtigen, die höheren aber leer ausgehen zu lassen, von vornherein auf Gelingen nicht zu rechnen hat. Die Regierung kann für ihre Vorlage die gewichtigsten Gründe des Staatswohles geltend machen; unterbleibt die Reform, so läuft über kurz oder lang die Unbeständigkeit des Beamtenstandes Gefahr, der auch mit der Reform nicht in der Lage sein wird, zu verschwinden, ohne sie aber bei den stets wachsenden Preissteigerungen schließlich finanzieller Zerüttung anheimfallen muß. Wir glauben auch nicht, schreibt man der „Köln. Ztg.“, daß, wie manche befürchten, die gesamte Volkspartei die Vorlage ablehnen wird; denn auch diese Partei kann das Interesse nicht verkennen, welches das Volk hat, daß die Beamenschaft intakt bleibt und nicht die Beamten schließlich ein Vorrecht der Reichen werden. Bei den anderen Parteien der Zweiten Kammer ist (mit Ausnahme der Sozialdemokraten) der Vorlage eine wohl-

wollende Beurteilung von vornherein gesichert.

Cannstatt, 7. Jan. Die „Cannst. Ztg.“ schreibt: Der hies. Polizei ist es gelungen, nicht nur über die in letzter Zeit hier, in Untertürkheim, Ludwigsburg und Umgebung teils versuchten, teils vollendeten Einbruchsdiebstähle und über den an Max Essinger hier verübten Totschlagsversuch, sondern auch über den Pleidelsheimer Mord Licht zu verbreiten und die dieser Verbrechen dringend verdächtigen Personen zu ermitteln. Es sind dies der 20 Jahre alte Schreiner Albert Englert, dessen Bruder Viktor Englert, 22 Jahre alt, Glasergeselle von Ludwigsburg, und der 20 Jahre alte Metzgerburische Emil Reinen, angeblich aus Speldorf, Kreis Mühlheim. Diese haben sich bei dem Schwager der beiden Englert Wilhelm Abt, verh. Fabrikarbeiter in Cannstatt, ab und zu eingefunden, weshalb die Abt'schen Eheleute als Fehler in Bezug auf die von Englert u. Gen. verübten Diebstähle verdächtig waren. Es hat denn auch eine Durchsuchung bei diesen eine Menge gestohlener Gegenstände zu Tage gefördert, welche teils im Keller vergraben, teils in der Wohnung versteckt waren. Insbesondere wurden Gabeln und Messer, sowie Ringe, Brochen (vom Einbruchdiebstahl bei Buchbinder Buttron in Untertürkheim herrührend), auch Cigarren zc. gefunden. Desgleichen fanden sich bei einer Durchsuchung bei der Mutter des Englert in Ludwigsburg eine Menge gestohlener Gegenstände, die von Abt und dessen Ehefrau sowie von den Englert selbst dorthin verbracht worden sind. Die Abt'schen Eheleute wurden deshalb am Samstag wegen gewerbsmäßiger Hehlerei festgenommen und dem Gericht übergeben. Die weiteren Nachforschungen haben noch ergeben, daß die zwei Englert und Reinen auch dringend verdächtig sind, den Mord in Pleidelsheim in der Nacht vom 29. auf 30. Dez. v. J. verübt zu haben. Sie sind einige Stunden vor dem Mord mit Revolvern ausgerüstet betroffen worden, haben ihren Weg von Cannstatt aus gegen Ludwigsburg und Pleidelsheim genommen, woselbst sie zechten und andern Tags plötzlich abreisten, indem sie ihre Wirtschaftschuld in freigebigster Weise beglichen. Die Mutter der Englert ist von Pleidelsheim und mit den Verhältnissen im Hause des Ermordeten vertraut. Nach Fotografie der beiden Englert wurden dieselben als diejenigen Personen erkannt, welche am

Abend vor dem Mord in der Buch'schen Wirtschaft in Pleidelsheim waren. Die beiden Englert und Reinen sind flüchtig und werden steckbrieflich verfolgt. — Einer der mutmaßlichen Mörder wurde gestern festgenommen und von zwei Landjägern nach Heilbronn eingeliefert.

— Eine zu General Anoy gehörende Abteilung von 120 Mann gerieth in der Nähe von Lindley mit einer stärkeren Buren-Abtheilung in ein Gefecht. Der Oberstleutnant Laing, 2 Offiziere und 15 Mann wurden getötet, 2 Offiziere und 20 Mann verwundet.

London, 10. Jan. Lord Kitchener hat nun weitere 25 000 Mann Verstärkung.

— Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirt, er habe Grund zu glauben, daß die Kaiserin von China sich der Ausnahme der von den Mächten gestellten Forderungen widersetze.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 11. Jan. (Wander-Stückkursus.) Wie aus dem Inseratenteil der letzten No. ds. Bl. ersichtlich, beabsichtigt die Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges., Pforzheim (Sedansplatz 3), demnächst hier einen kostenlosen Unterrichtskursus in der modernen Kunststickerei auf Singer Familien-Nähmaschinen zu eröffnen. Der große Beifall und das rege Interesse, welches die Kunststickerei in immer steigendem Maße allenthalben erfährt, veranlaßt uns, unsere Damenwelt auf dieses Unternehmen ganz besonders aufmerksam zu machen.

— (Berichtigung.) In unserem Artikel über die Weihnachtsfeier des Turnvereins in Nr. 1 ds. Bl. muß es in der achten Zeile von unten heißen: Hrn. Carl Kern als Vizeturnwart zc. anstatt Hrn. Eitel.

§ Calmbach, 12. Jan. Nächsten Sonntag steht uns ein außerordentlicher Kunstgenuß bevor durch die Aufführung der bereits weit und breit berühmten „Königsfinder“ einem prachtvollen Märchenschauspiel das schon über 700 mal u. überall, so auch kürzlich in Wildbad im N. Kurtheater mit großem Beifall aufgeführt wurde. Hunderte von glänzenden Zeugnissen bekräftigen den künstlerischen Wert des Werkes und da der Verfasser und Leiter Herr J. Pohl-Prantl auch hier weder Mühe noch Kosten scheuen wird, die Aufführungen auf's schönste zu gestalten, so empfehlen wir diese Auf-

führungen dem Wohlwollen der Einwohner- schaft von Calmbach und Umgebung. Möge Niemand die günstige Gelegenheit veräumen, dieses wirklich gediegene Schau- spiel zu sehen.

— Zu dem Brand der Sprollenmühle in der Nacht vom 7. auf 8. ds. wird dem „Enzthaler“ aus Sprollenhaus geschrieben: Heute morgen zwischen ein und drei Uhr brannte die hiesige Sägmühle, die Sprollenmühle, vollständig nieder. Dem Besitzer, der erst kürzlich durch namhafte Reparaturen am Wasserwerk bedeutende Summen verausgabte, erwächst durch das Verbrennen anlehnender Schnittwaren ein beträchtlicher Schaden. Von letzteren hätte zweifelsohne noch ziemlich gerettet werden können, wenn es der Feuerwehr möglich gewesen wäre, den die Ortschaft mit der Sägmühle verbindenden Weg, den sogenannten Jägerweg, zu benutzen. Derselbe ist jedoch seit Jahren in einem wirklich bedauerlichen Zustande. Granitfelsen ragen in großer Anzahl fußhoch empor und ausgedehnte Gießsichten machen wirklich den von der Natur so prächtig ausgestatteten Weg für Fußgänger, geschweige für die Begleitmannschaft der Feuerspritze fast ungangbar. Die Kgl. Forstverwaltung, die ohne Zweifel den Weg zu unterhalten hat, würde sich den Dank der über 300 Seelen zählenden Ortschaft und namentlich der sechs Familien, die die Gehöfte bei der Sprollenmühle bewohnen und lediglich auf diesen Verbindungsweg angewiesen sind, erwerben, wenn sie endlich dem längst recht bitter empfundenen Mißstand abhelfen wollte. So sehr wir in unserer Abgeschiedenheit eine Eisenbahn wünschen, so wünschen wir doch noch mehr gute Verkehrswege, die zu jeder Tages- und Jahreszeit ohne Gefahr begangen werden können.

Unterhaltendes.

Geheilt.

Humoreske von A. Römer.

(Fortf.)

(Nachdr. verboten.)

Leise trat der alte Herr zur Gräfin Alix. „Geben Sie mir ihr Wort, liebe Gräfin, daß Sie sich nur vom Grafen Konrad engagieren lassen, alle andern aber zurückweisen.“

„Gern, aber weshalb?“

„Fragen Sie nicht, es gehört zur Kur.“

Er ging.

Die junge Gräfin wies, wie versprochen alle Herren ab, und blieb deshalb zum Cotillon unverzagt.

Der Geheimrat brachte zum Staunen der Gesellschaft einen jungen Menschen herein, den Niemand vorher gesehen, er befand sich in eleganter Gesellschaftstoilette, verbeugte sich höflich und schritt dann zum Piano.

Graf Konrad aber kannte den jungen Mann, er war einst sein Spielfamerad gewesen, bis die verschiedenen Wege ihrer Ausbildung sie trennten. Er hatte den jungen Musiker lange nicht gesehen, sein plötzlicher Anblick brachte ihm die Erinnerung an glückliche Knabenjahre zurück. Damals war er sehr lebensfroh und jetzt — vor seinem inneren Auge zogen die Jahre des Knabengenußes vorüber, die Hoffnungen, welche er an die Zukunft geknüpft hatte.

„Herr Werner, bitte spielen Sie die Aufforderung“, erscholl des Geheimraths Stimme.

Das Spiel begann. Graf Konrad lehnte träumerisch am Piano.

„Der Geheimrath ist doch ein prächtiger Mensch“, bemerkte der Assessor zufrieden, „er weiß immer Rath.“

„Dafür ist er auch ein Rath“, bemerkte seine Dame weise.

Während der Ouvertüre ordneten sich die Paare. Der Geheimrath lief eifertig umher und rief wiederholt, scheinbar atemlos:

„Gräfin Alix, Gräfin Alix, wo stecken Sie denn?“

„Hier,“ sagte sie vortretend.

„Und wo haben Sie Ihren Tänzer, wenn ich fragen darf?“

Verloren, Herr Geheimrath.“

„Verloren, Gräfin Alix, verloren sagten Sie?“

„Bitte, nehmen Sie meinen Arm, wir wollen ihn suchen.“

„Graf Konrad“, sagte der Geheimrat, seinen Arm berührend und den jungen Mann aus tiefem Sinnen aufschreckend, „hier bringe ich Ihnen Ihre Tänzerin, die Sie, wie ich fürchten muß, schon lange vergeblich suchten, während ich alter Narr, harmlos mit ihr plauderte.“

Damit trat er zurück.

Die junge Gräfin sah tief erröthend zum Grafen auf, der verwirrt und be-

kommen ihrem Blicke begegnete und sie in seiner augenblicklichen Stimmung fast in seine Arme geschlossen hätte.

Scheu wich sie ihm aus und sagte harmlos:

„Kommen Sie, Graf, der Tanz beginnt.“

Da leuchtete es hell auf in seinen düsteren Augen, er schlang den Arm um die Geliebte und slog mit ihr durch den Saal.

„Halb gewonnen“, lachte der Geheimrath. (Schluß folgt.)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad. vom 4. bis 11. Jan. 1901. Aufgebote.

- 31. Dez. Krauß, Robert Friedrich, Maurermstr. hier und Becht, Regine Wilhelmine von Gräfenhau'en.
 - 4. Jan. Weber, Christian Hermann, Küfer in Freiburg, mit Anna Marie Magdalene Hammer, leb. Dienstmagd in Schietingen D. A. Nagold.
 - 4. Jan. Klein, Ludwig, Fabrikarbeiter in Brebach mit Anna Marie Magenreuter von Sprollenhaus.
 - 7. Jan. Kall, Friedrich, Hausmeister, mit Elisabeth Pauline Kistall von Eningen.
 - 7. Jan. Monnal, Robert, Hirschwirt Hemmingen mit Christine Karoline Sibold von Unterriethingen.
 - 8. Jan. Zuppan, Peter, Küfer in Neustadt mit Marie Wilhelmine Hensler von hier.
- Geburten:
- 4. Jan. Bollmer, Robert Emil, Schreiner hier, 1 Sohn.

Damast-Seiden-Robe Mk. 16. 20

und höher, — 12 Meter! — porto- und zollfrei gesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt er bietet sich, allen an Asthma Leidenden in Wildbad ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90% Salpeter, 51,10% südamerikanischer Stechapfel, 14% riechender Kugelfolben. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Paket seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiemit alle Leidenden dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittel vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich an „Dr. R. Schiffmann“, Berlin W., Leipzigerstr. 26, schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit ein Probe-Paket kostenfrei zugesandt zu erhalten, nicht unbenußt vorübergehen lassen. —

Da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versandt werden können, ist es nothwendig, sofort zu schreiben. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als den vollständigen Vor- und Zunamen, den Bestimmungsort mit genauer Wohnungsangabe und den Postbezirk auf eine Karte recht deutlich zu schreiben und diese einzusenden.

W i l d b a d .

Bekanntmachung

betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

1) Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar** zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Diensthöten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgefelln, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige, der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Orte als dem der Wohnung in Arbeit bezw. im Dienste stehen, der Ort, an welchem sie ihre Wohnung (Schlafstelle) haben;

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

3) Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

4) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

5) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

6) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach §. 2 u. 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr- Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

7) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr eehaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Aenderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

8) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt wurden.

9) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10) Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

II. **Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1901** ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

1) Alle im Jahre 1881 geborenen jungen Männer;

2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1879 und 1880, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen, oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht, oder noch nicht soweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4) Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 8. Januar 1901.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r .

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke, **Grünstern**, bessere-, **Rothstern**, Prima-, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 3 und 4 als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch **natürlichen** Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephir-Strick und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Revier Wildbad.

Herstellung einer Waldschutzhütte.

Am Lager soll eine neue Blockhütte erbaut werden. Das erforderliche Holz wird aus dem nächstliegenden Staatswald unentgeltlich abgegeben. Die Ueberschlags-summe beträgt exklusive Holzwert 150 M.

Ueberschlag, Plan und Bedingungen können beim Revieramt jederzeit eingesehen werden.

Gebote in Prozenten sind bis spätestens **Montag den 14. ds. Mts.**

vormittags 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei einzureichen.

Revier Wildbad.

Verakkordierung von Zimmer- & Schmiedarbeiten.

Die zur Unterhaltung der Floßstraße notwendigen Arbeiten werden für die fünf Jahre 1901/1905

Montag den 14. ds. Mts.

vormittags 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei im mündlichen Aufstreich verakkordiert.

Die Bedingungen und Preistabelle liegen zur Einsicht auf der Kanzlei auf.



Liederkranz Wildbad.

Samstag den 12. Jan.
abends 8 Uhr

Singstunde

im Lokal (Somme.)

Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Direktor.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen **Bronchialkatarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten** finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. (Bestandt.: 10% **Alkiumjast**, 90% reinst. Zucker. In Schachteln à M. 1 bei **Conditor Lindenberger**.)

Berliner Pfannkuchen Suppenstangen

jeden Tag empfiehlt

G. Lindenberger.

Heilanstalt

Ulm a. D.

von Dr. med. Hartmann, f. **Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Hautkrankheiten**, namentlich **Psoriasis** und Gesichtsaus-schläge, **offene Füße** (Krampfadergeschwüre) u. dergl.

Prospekte zur Verfügung.

EYACH-

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Friedr. Schofer z. Enzthal Pforzheim.



Calmbach, im Saale z. „Krone“

Sonntag den 13. Januar 1901

Nachmittags 3 Uhr

Abends 7 Uhr

Theater-Aufführung für Gross und Klein

Die Königskinder

I. Platz 1 Mk., II. Platz 50 Pfg. Kinder I. Platz 50 Pfg., II. Platz 20 Pfg

Bei den heutigen teuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,

jedem Haushalt die besten Dienste.

Frisch eingetroffen bei

Marie Engmann, Inh. Marie Treiber.

Ernst Hess,

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)
Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. Versandt p. Nachnahme Gutgearbeitete

Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, mit 3fach 11faltg. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5.50. 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika

mit 10 Klapp. 3 echt. Reg. 70 Stim. M. 7.50	mit 19 Klapp. 4 echt. Reg. 100 Stim. M. 12.50
" 10 " 4 " " 90 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.—
" 10 " 6 " " 130 " " 19.—	" 21 " 4 " " 154 " " 28.—
" 10 " 8 " " 170 " " 30.—	" 11 " 6 " " 194 " " 40.—

Glockenspiel M. —.60 mehr.

Glockenspiel M. 1.— mehr.

Tremolandozug wird mit Mk. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonios, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst.

Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournierung.

Deutsche Einheit-Seife

von den Mitgliedern des

Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten

unter steter Controlle hergestellt, ist von unerreichter Güte, vollkommen neutral und von unübertroffener Waschkraft.

Das Packet à 25 Pfennig

in jedem bessern Détailgeschäft käuflich.

1900^{er}

Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserm

Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr nieder, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen.

Jedermann wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine feine

Qualität unter Garantie für Rechtheit und Naturreinheit per Liter zu 50 Pfennig frachtfrei nach des Käufers Bahnstation

und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Mayer-Mayer, Wein- Großhandlung Freiburg (Baden).

Es gibt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einwendet, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer u. bewilligen Borgfrist.

Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg in (Baden.)

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Turnverein  Wildbad.

Samstag den 12. ds. Mts.
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Alles probiert

und herausgefunden, daß

Carl Nill's

allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

die allerbesten Hausmittel gegen jed. Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verklebung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei Dr. C. Metzger, Apoth.; in Calmbach bei W. Locher.

Dr. Hölzle's homöop.
Krampfhustentropfen
Cu. Op. Ip. Bell.
bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Große Auswahl

in

Strumpfs,
Phönix,
Kittel,
Rock

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensaden und Nähfaden empfiehlt billigt

D. Treiber.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmisch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: Stedenpferd.
p. St. 50 Pfennig bei:
Hof-Apotheker Dr. Metzger.

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart

26 Dgastraße 26.

Stroeng reelle und billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwansfedern, Schwanzdannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reibheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.20; 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwansfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwansdannen 5.75; 7; 8; 10. A. Echt chinesische Gänsefedern 2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum solltet gegen Nachn. I. Nichterfüllendes be- reitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 f. Westf.

Prüben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Langate der Preislisten für Federn-Proben erwilligst!

